

Stolpe: GUS-Objekte bringen Brandenburg neue Impulse

Beeskow (dpa) Die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) und Rußlands Präsident Boris Jelzin in Moskau ausgehandelte Null-Lösung für die GUS-Objekte in Deutschland wird die wirtschaftliche Entwicklung im mittleren Osten Brandenburgs erheblich beschleunigen. Wie Brandenburgs Ministerpräsident Manfred Stolpe (SPD) gestern nach der Tagung des Regionalen Aufbaustabes in Beeskow betonte, könnten dadurch 59 Liegenschaften, darunter auch einige von Stasi und NVA, schneller genutzt werden. 20 Objekte der GUS seien schon geräumt. Ganz Brandenburg gewinne am Ende „eine Provinz, größer als das Saarland“, sagte Stolpe. Im Kreis Beeskow sei es ein Zehntel der

Fläche. Das Gelände des 120 Hektar großen ehemaligen zentralen Stasi-Versorgungslagers Freienbrink sei bereits zu zwei Dritteln an Investoren vergeben worden. Genutzt werde es zu 75 Prozent von Handelsfirmen und der Rest von Gewerbe.

Vertreter des Unternehmens Mannesmann-Rheinmetall informierten im Anschluß, daß im Januar ein Nutzungsvertrag mit der Bundeswehr über das NVA-Waffenlager Weichensdorf (Kreis Beeskow) abgeschlossen wird. Dann soll auch mit der sortenreinen chemischen Zerlegung von Rohrwaffen begonnen werden. 150 Arbeitskräfte würden eingestellt. In Weichensdorf lagern 24 000 Tonnen Munition. (Siehe Seite 3)